

Praktikumsbericht

Vom 03.09.2007 bis 12.10.2007 habe ich ein Praktikum im Berliner Büro des Abgeordneten René Röspel absolviert. Er ist als SPD-Abgeordneter des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Hagen/ Ennepe-Ruhr-Kreis verantwortlich und Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgeabschätzung.

Meine Aufgaben als Praktikantin waren vielfältig. Simples Kaffee kochen und kopieren war nicht erwünscht, obwohl ein guter Kaffee von den Mitarbeitern des Büros sehr wohl geschätzt wird. ;)

Mein Tätigkeitsbereich umfasste unterschiedlichste Aufgaben: Korrespondenz mit den Bürgern aus dem Wahlkreis bearbeiten, Emails beantworten, die Ablage sortieren, Wege erledigen, Recherche zu anstehenden Themen und daraus Zusammenfassungen schreiben und ab und an auch Kaffee kochen und Unterlagen kopieren. Es gibt immer Arbeiten, die im Büro anfallen. Aus diesem Grund ist es schwierig, die Aufgaben eines Praktikanten genau zu beschreiben. Sie lassen sich nicht pauschal feststellen, denn auch von den Praktikanten wird Flexibilität verlangt. So habe ich auch mal einen wissenschaftlichen Text aus dem Englischen zusammengefasst und übersetzt, den Wunsch eines Bürgers aus dem Wahlkreis nach einem Autogramm von Bundeskanzlerin Merkel erfüllt oder einen Vortrag besucht und danach im Büro darüber berichtet.

Besonders aufregend und informativ waren die AG-Sitzungen, die Ausschusssitzungen und die Treffen, die ich mit dem Abgeordneten besuchen durfte. Bei vielen Veranstaltungen ist es Praktikanten erlaubt teilzunehmen und ich kann nur empfehlen, diese Möglichkeiten zu nutzen. Ein besonderes Highlight war für mich der Besuch im Plenum. Mein Tipp: man sollte versuchen, sich so früh wie möglich Plenarkarten für die spannenden Diskussionen zu besorgen, denn alle Praktikanten und Besucher wollen Sitzungen zu strittigen Themen besuchen und die Sitzplätze sind begrenzt.

Die Atmosphäre im Büro habe ich als sehr angenehm empfunden. Die Mitarbeiter waren immer freundlich und hilfsbereit. Bei Problemen konnte ich mich allzeit an sie wenden und meine Fragen wurden immer beantwortet.

Schön fand ich auch, dass den Praktikanten viel Freiheit gelassen wird. Wenn es im Büro mal nichts zu tun gab, konnte ich einen Plenarbesuch einplanen, wissenschaftliche Vorträge zum

Beispiel zum Thema Europäische Union besuchen oder im Marie-Elisabeth Lüders Haus in der Bundestags Bibliothek stöbern.

Abschließend muss ich sagen, dass mir dieses Praktikum außergewöhnlich gut gefallen hat. Die Aufgaben und Tätigkeiten waren interessant und abwechslungsreich und die Mitarbeiter freundlich und aufgeschlossen. Ich habe den Eindruck, mir wurde ein „wirklicher“ Einblick in das Politikgeschehen in Berlin geboten. Zu erleben, wie schwierig es ist, für eine Gesetzesinitiative Unterstützung zu finden oder einen Gesetzesentwurf so zu formulieren, dass er für alle Parteien annehmbar ist, hat mir gezeigt, wie sehr sich die Theorie im Studium doch manchmal von der Praxis im Bundestag unterscheiden kann. Dafür und für eine tolle Zeit vielen herzlichen Dank!

Michaela Böttner